



II. Aus dem Menschenleben.

19. Zimmerspruch.

Ludwig Uhland.

Gedichte. I. Band. Stuttgart. 1893. S. 50.

Das neue Haus ist aufgerichtet;
gedeckt, gemauert ist es nicht;
noch können Regen und Sonnenschein
von oben und überall herein.
5 Drum rufen wir zum Meister der Welt,
er wolle von dem Himmelszelt
nur Heil und Segen gießen aus
hier über dieses offene Haus.
Zu oberst woll' er gut Gedeihn
10 in die Kornböden uns verleihn,
in die Stube fleiß und Frömmigkeit,
in die Küche Maß und Reinlichkeit,
in den Stall Gesundheit allermeist,
in den Keller dem Wein einen guten Geist;
15 die Fenster und Pforten woll' er weihn,
daß nichts Unselig's komm' herein,
und daß aus dieser neuen Thür
bald fromme Kindlein springen für. —
Nun, Maurer, decket und mauert aus!
20 Der Segen Gottes ist im Haus.

20. Das Vaterhaus.

Julius Lohmeyer.

Mein Vaterhaus. Leipzig. O. J. Schlußseite.

1. Soweit sich dehnt des Himmels Zelt
ob allen Landen aus,
nichts Schöneres weiß ich auf der Welt
als dich, mein Vaterhaus!